

Habecks Viessmann-Täuschung

Welt, 28.04.2023, Daniel Wetzel

<https://www.welt.de/wirtschaft/plus245017556/Viessmann-Taeuschung-Habeck-redet-schoen-was-nicht-schoenzureden-ist.html>

Der Verkauf der Viessmann-Heiztechnik zeige, dass der Markt für Wärmepumpen so attraktiv ist und Investitionen anzieht, behauptet Wirtschaftsminister Habeck. Doch es ist nicht der „Markt“, der die Firmenkäufer anzieht. Der Wirtschaftsminister redet schön, was nicht schönzureden ist.

Mit dem Klimatechnik-Konzern Viessmann wechselt eine industrielle Perle Deutschlands in amerikanische Hände. Das ist ein Alarmzeichen. Doch der Bundeswirtschaftsminister versucht schönzureden, was wohl nur der Anfang des Ausverkaufs einer deutschen Vorzeigebbranche ist.

Die Übernahme zeige doch, dass „der Markt für Wärmepumpen so attraktiv ist, dass er Investitionen anzieht“, freut sich Robert Habeck öffentlich.

Mit Verlaub: Es ist nicht der „Markt“, der die Firmenkäufer aus den USA und Asien anzieht. Es ist eine staatlich erzeugte Sonderkonjunktur für Wärmepumpen, finanziert vom deutschen Steuerzahler.

Der muss Subventionen in zweistelliger Milliardenhöhe berappen, damit die Bundesregierung die Erfüllung ihres klimapolitischen Plansolls melden kann. Das erfordert den Einbau von fünf Millionen Wärmepumpen bis 2030. Den Beamten im Wirtschaftsministerium sei in Erinnerung gerufen: Planwirtschaft ist das Gegenteil von Marktwirtschaft.

Die elektrischen Heizgeräte sind in der Anschaffung so teuer, die Strompreise der Zukunft so ungewiss, dass der Bund die Immobilienbesitzer nur mit massiven Zuschüssen zum Kauf solcher Stückzahlen bewegen kann. Weil die Bundesregierung Konkurrenzprodukte gesetzlich verbieten lässt, kann von einem „Markt“ überhaupt keine Rede sein.

Das Geld der Steuerzahler nehmen auch die Massenhersteller aus den Vereinigten Staaten und Asien gerne mit. Ein künstlicher Absatzkanal im Volumen von 70 Milliarden Euro und mehr öffnet sich ja nicht alle Tage.

Robert Habeck verspricht treuherzig, darauf zu achten, „dass die Vorteile unserer Energiepolitik und Gewinne, die damit erwirtschaftet werden, auch weiter dem Standort Deutschland zugutekommen.“

Aber wie denn? Will er einem US-Konzern wie Carrier oder Heizungsriesen wie LG oder Samsung vorschreiben, wohin sie die Gewinne ihrer neuen deutschen Konzerntöchter überweisen? **Robert Habeck redet schön, was sich nicht schönreden lässt, und er verspricht, was er nicht halten kann.**